



Michaelibote

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE GEINBERG

Ostern 2015

Nr. 4

**An Ostern hat eine Explosion
göttlichen Lebens stattgefunden:**

**Nicht nur vom Grab Christi ist der Stein weg-
gewälzt, auch der Stein über dem Grab der Welt
und des gesamten Kosmos ist aufgesprengt.**

Walter Hümmer

Zur Freude in Gott berufen

Papst Franziskus hat ein apostolisches Schreiben herausgegeben mit dem übersetzten Titel: „Die Freude des Evangeliums“. Gleich in den ersten Zeilen schreibt er: „Mit Jesus Christus kommt immer und immer wieder die Freude“. Nun ja, wie steht's mit unserer, mit meiner Freude. Ich erschrecke, wenn ich Fotos von mir sehe, Schnappschüsse, auf denen ich oft finster und verbissen dreinschaue. Schrecklich, das soll ich sein? Ich fühl' mich ja meistens gar nicht so. Es brodelt zwar manchmal in meinem Inneren, wenn ich mich ärgere oder etwas nicht so läuft, wie ich es mir vorstelle, aber von meiner Grundstimmung her bin ich eher gelassen bis heiter. Und außerdem: Meine Frau ist eine echte Ansteckungsgefahr im Lachen.

Sieht man uns Christen die Freude an unserem Glauben, an der Auferstehung auch im täglichen Leben an? Wir folgen ja einer Froh – und nicht einer Drohbotschaft. Die Botschaft Jesu bringt uns Menschen echte starke Freude und Sinnerfüllung, wenn wir uns darauf einlassen, uns davon ergreifen lassen und sie in die Tat umsetzen.

Viele von uns haben den Eindruck, dass es mit der Kirche und der Pfarre immer weiter bergab geht. Sicher: Wir haben schon bessere Zeiten erlebt, aber deswegen nur Schwarzmalen und in Depressionen verfallen ist ja auch nicht grad eine g'scheite Lösung. Ein von mir wenig geliebtes Sprichwort lautet: „In der Not lernt man Beten.“ Angewandt auf unseren Zustand in den Pfarren heißt das für mich: In dieser Notsituation sich nicht verzetteln, auf das Wesentliche schauen, das was uns hier und heute zu tun möglich ist. Man kann mit weniger engagierten Menschen und weniger werdenden Finanzen nicht das

Gleiche leisten wie vor etwa 30, 40 Jahren. Da brennt man aus (Neu-Deutsch „Burn Out Syndrom“) und die Freude am Tun, die

Freude am Christsein geht verloren. Sich auf das Wesentliche konzentrieren heißt auch als Pfarre über den Zaun schauen. Wie geht's den anderen Pfarren in unserer Nachbarschaft? Was können wir vielleicht gemeinsam tun, wo können wir einander helfen, ergänzen? Dazu gibt es konkrete Überlegungen – Stichwort „Seelsorgeraum“. Der Papst schreibt auch „Wenn das (innere) Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes, genießt man nicht mehr die innige Freude über seine Liebe, regt sich nicht die Begeisterung, das Gute zu tun.“

Lassen wir uns die Begeisterung und die Freude Gutes zu tun nicht nehmen. Das lehrt uns auch diese österliche Zeit: Nach dem Karfreitag, dort wo es scheinbar nicht mehr weitergeht, kommt Ostern, die Auferstehung. Wo wir Menschen oft nicht mehr weiterwissen, nicht mehr weiterkönnen, kann es doch noch eine Lösung, ein Aufatmen geben. Diese Botschaft, dass Gott uns von allem befreit, was uns kleinmacht und behindert – sogar von den Fesseln des Todes – möge uns die Freude am Glauben, die Freude am Leben erhalten.

Euer

Konrad Siebert
Pfarrassistent



OSTERN – Antwort auf alle Fragen

„Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.“ Die Worte des Engels am Ostermorgen lenken den Blick auf das leere Grab, auf die Leinentücher, in die Jesus gewickelt war. Wir selbst können natürlich nicht mehr schauen, wir sind auf das angewiesen, was uns die Augenzeugen in den Evangelien berichten. Fällt es deshalb vielleicht vielen heute schwer, an die Auferstehung zu glauben? Ich glaube, den Augenzeugen damals fiel es nicht leichter, die Evangelien berichten von ihrem Erschrecken und ihrer Fassungslosigkeit. Sie standen vor der gleichen Frage wie wir heute:

Ist Jesus auferstanden – oder ist er es nicht? Auch wer diese Frage verneint, ist herzlich eingeladen, weiterzulesen. Für den, der diese Frage bejaht, haben die Fragen damit aber oft noch kein Ende. Andere Fragen drängen sich auf. Manche davon sind unsinnig: Wie war das denn jetzt genau – mit der Auferstehung, physikalisch, biologisch? Eine Frage, die wir weder beantworten können noch müssen. Und es gibt wichtige Fragen: Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mein Leben? Vielleicht die entscheidende Frage. Ist sie nur ein historisches Ereignis vor fast 2.000 Jahren, dessen wir einmal im Jahr freudig gedenken? Oder ein Ereignis, das das Leben begleitet und prägt? Der Philosoph Ludwig Wittgenstein hat gesagt: „An einen Gott

glauben, heißt: die Frage nach dem Sinn des Lebens verstehen. An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt noch nicht getan ist. An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass das Leben einen Sinn hat.“

Dass das Leben einen Sinn hat – diese Worte weisen für mich in die entscheidende Richtung. Nicht die vielen unsinnigen oder wichtigen Fragen rund um die Auferstehung sind das Entscheidende, sondern: Dass Ostern die Antwort auf alle Fragen ist. Oder wie es Dietrich Bonhoeffer formulierte: „Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begriffen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreißen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung.“

Michael Tillmann



Kirchturm und Therme



4

Wellness für Körper und Seele: Zeitgeist und Tradition? Nach Jesu Wort sollen wir das „Leben in Fülle“ haben oder auch „Kommt her, die Ihr mühselig und beladen seid – ich will euch Ruhe verschaffen“. Das Bild erinnert auch an eine Moschee und Kirchenminaret. Da stellen sich aktuelle Fragen: Gehört der Islam zum Innviertel? Ist andererseits das Christentum noch bei uns verankert? Wem bedeutet christlicher Glaube noch etwas? Wie viele von uns leben nach christlichen Prinzipien? Viele Fragen – viel Zündstoff – wenig fundiertes Wissen und Praxis!

Sternsinger 2015

26 Mädchen und Buben, 7 Begleitpersonen waren am 3.1.2015 von Haus zu Haus unterwegs, um mit ihren Liedern und der Sammelbüchse Spenden für die Projekte der Dreikönigsaktion zu erbitten. Danke allen, die zum Spendenergebnis von über € 3.700,- beigetragen haben.



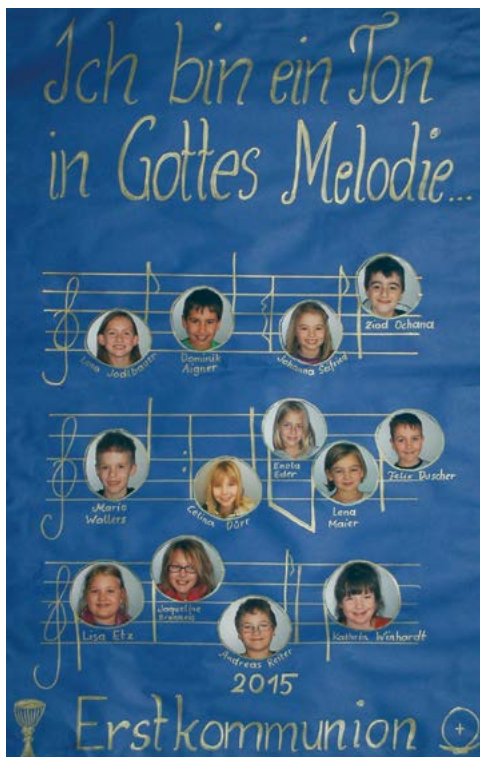
Ministrantenwallfahrt nach Rom

Unsere Ministranten fahren vom 2. – 8. August 2015 nach Rom. Alle fünf Jahre treffen sich ca. 50.000 Ministranten aus ganz Europa zur Internationalen Ministrantenwallfahrt. Dabei werden die Sehenswürdigkeiten Roms besichtigt. Eine Fahrt zum Meer, eine große Papstaudienz, ein Festgottesdienst der österreichischen Ministranten mit den Bischöfen und vieles mehr stehen auf dem Programm. So ein Ereignis kostet viel Geld. Finanziert wird dies durch Einnahmen aus Pfarrkaffee der Ministranten, Karfreitagsratschen und Eigenanteil der Ministranten. Was noch fehlt, hoffen wir mit Spenden zu



erreichen. Der Opferstock beim Haupteingang der Kirche steht für dieses Anliegen zur Verfügung. Das Bild stammt von der letzten Ministrantenwallfahrt im Jahr 2010.

Erstkommunion



Feier der Erstkommunion:

Sonntag, 26. April 2015

Dominik Aigner, Jaqueline Brenneis, Celina Dürr, Felix Duscher, Enola Eder, Lisa Etz, Lena Jodlbauer, Lena Maier, Ziad Ochana, Andreas Reiter, Johanna Seifried, Mario Wallers, Kathrin Winhardt.

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber: Pfarre Geinberg, E-Mail: pfarre.geinberg@dioezese-linz.at, 4943 Geinberg, Kirchenplatz 4, Tel.: 07723/8116 | Informationsblatt der Pfarre Geinberg | Redaktion: Christine Detzlhofer, Marianne Grünbart, Angelika Siebert, Mag. Konrad Siebert, Gerlinde Zechmeister | Titelbild: B. Heinen | Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf | Gestaltung: Thomas Jodlbauer

Firmkurs 2015

Ein Teil der Firmlinge bei der „Arbeit“. Heuer werden 3 Mädchen und 8 Buben das Sakrament der Firmung empfangen:

Xaver Hörandtnr, Franz Schönberger, Michael Mayrleitner, Tobias Breitenberger, Alina Schmidt, Lea Ebner, Julian Andres, Viktoria Jagereder, Marcel Mayer, Mario Petermaier, Tobias Hombergsmeier.



Familiengottesdienst im Pfarrheim



Das Evangelium vom „Barmherzigen Vater“ nacherzählt mit Legofiguren.

Patrick Grünbart

(Obmann der Landjugend und der JVP)

Seit wann bist du in der Funktion des Obmanns tätig?

Seit Jän. 2013 – Es gibt jährlich Neuwahlen.

Was ist die Landjugend?

Die Jugendorganisation der Bauern – wird über die Landwirtschaftskammer Ried geleitet.

Was ist dir in deiner Funktion wichtig?

Dass die Organisation passt, also dass alles so läuft, wie es soll.

Wie sieht das Programm der LJ Geinberg aus?

Maibaum aufstellen – Maibaumverlosung – Erntedankmitgestaltung – Kirtag. Das wird ergänzt durch weitere Veranstaltungen der JVP wie Nachtrodeln in Schladming – Debütantenball – Sonnenwendfeuer – Sommerurlaub (z.B. in Mallorca, Rimini, Porec).

Wie viele Mitglieder hat eure Organisation zur Zeit?

34 aktive und noch ca. 20 – 30 Helfer (frühere Mitglieder).



© Krökel/DEIKE

Zu deiner Person:

Familienstand:

Ledig („noch zu haben“: Anmerkung der Redaktion) – 20 Jahre alt – Konstrukteur bei Fill



Hobbys:

Fortgehen, mit Freunden zusammen sein

Zuletzt gesehener Film:

American Sniper

Was gefällt dir an Geinberg?

Das ist ein kleiner lebenswerter Ort, wo man alles hat, was man braucht.

Was fehlt dir im Ort?

Ein Wirt, bei dem die Treffen zu Besprechungen stattfinden können.

Färbst du zu Ostern Eier?

Das überlasse ich mittlerweile meiner Schwester.

Wofür würdest du dein Konto überziehen?

Für Auto, Technik, Urlaub.

Was würdest du gerne einmal machen?

Fallschirmspringen, teure Autos fahren.

Wie hast du Langeweile im Unterricht bekämpft?

Mit dem Handy

Worauf kannst du locker verzichten?

Auf Süßigkeiten

Was isst du gerne?

So ziemlich alles – bin auch ein Fleischtiger

Danke für das Gespräch!

Wir machen uns bereit

Bald ist Palmsonntag. Damit beginnt die Karwoche, die wichtigste Woche im Kirchenjahr. Wir denken an Jesus, der für uns gestorben und auferstanden ist. Mit ihm wollen wir durch diese Woche gehen:

Palmsonntag – wir feiern Jesus, der als König in Jerusalem eingezogen ist. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmweihe. Zum Gottesdienst gehören Jubel und Leid, die Palmprozession und die Leidensgeschichte. Jesus ist ein besonderer König, der mit den Menschen geht.

Gründonnerstag – wir denken an das Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gegessen hat. Er hat ihnen sich selbst in Brot

und Wein gegeben. Er schenkt sich auch heute bei der Kommunion.

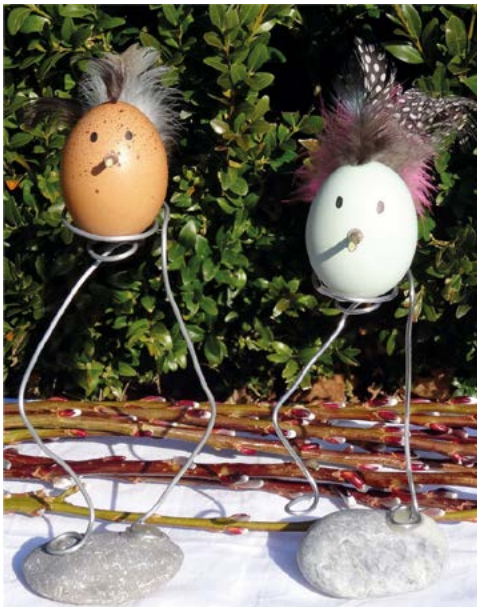
Karfreitag – ein trauriger Tag. Die Kirche ist ohne Schmuck. Wir denken an Jesus, der gestorben ist, um uns vom Tod zu befreien.

Osternacht – Jesus ist auferstanden. Deshalb feiern wir einen festlichen Gottesdienst.



Eiervögel

Basteltipp!



Material: ausgeblasene Hühnereier, Hühnerfedern, Aludraht in Silber, 2 mm Durchmesser, kleiner Zweig, (Granitplaster-)Steine, 5 x 5 x 5 cm, Filzstift in Schwarz, Heißkleber, Zange

Für jeden Eiervogel von einem kleinen Zweig ein etwa 1 cm großes Stück abschneiden und als Schnabel an ein ausgepustetes Ei kleben. Die Augen mit schwarzem Filzstift aufmalen. Zwei Hühnerfedern als Schwanz ankleben und eine kleine Feder als Haube anbringen.

Den Aludraht der Abbildung entsprechend formen. Die Drahtfüße (bei dem rechten Modell nur einen Fuß) auf einen (Granit-)Stein kleben. Die Eier jeweils auf den Draht setzen und eventuell mit Kleber befestigen.

GOTTESDIENSTE

Sonntag u. Feiertag	08.30 Uhr	Hl. Messe
Montag	18:00 Uhr	Abendlob
Dienstag	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Abendlob (Vesper)
Donnerstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
Freitag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	19.30 Uhr	Hl. Messe

KARWOCHE UND OSTERN

29.3.2015	Palmsonntag
08.30 Uhr	Segnung der Palmzweige, Palmprozession, Festgottesdienst
2.4.2015	Gründonnerstag
20.30 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
3.4.2015	Karfreitag
ab 08.30 Uhr	Karfreitagsratschen-Ministranten
19.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
4.4.2015	Karsamstag
20.30 Uhr	Feier der Osternacht
5.4.2015	Ostersonntag
08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe

WEITERE TERMINE

So. 26.04.	09.15 Uhr	Erstkommunion
Sa. 02.05.		Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln
	04.30 Uhr	Abmarsch der Fußwallfahrer
	09.00 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in Maria Schmolln
So. 03.05.	08.30 Uhr	Florianigottesdienst der Feuerwehren
So. 24.05.	08.30 Uhr	Pfingsten – Festgottesdienst
Mo. 25.05.	08.30 Uhr	Tag der Jubelpaare
So. 07.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamfest
Sa. 18.07.	20.30 Uhr	Sommerkino (Kirchenplatz)

*Es wird hell,
weil du
da bist ...*



**Emilia
Feichten-
schlager**
Oberaichet 22

*In die Hände
des Herrn
aufgenommen
wurden:*



**Elfriede
Götz**
Neuhaus 3



**Maria
Fischer**
Altheim,
Rosenweg 13

Agrar - Bau&Garten - Bauen&Sanieren - Energie - Technik

IHR NAHVERSORGER

4943 Geinberg, Moosham 35
www.lagerhaus-innviertel.at



**Raiffeisenbank
Region Altheim**

Meine Bank in Geinberg